



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

# **Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1862**

CCIC. Kurfürst Friedrich belehnt die Gebrüder Muro mit Zollhebungen in Frankfurt, am 4. Juni 1462.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55756](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55756)

heyten vnd Strafen, dy zu vnd von vns geyn zu wasser vnd zeu lande, Gnediglichin zu behalden. Geschrebin vnder vnserm Secret, des Sontags vor vnser frawen tag lichtmesse.

Ewir gnaden vndirtenigen  
Ratmanne zu Frankenfurd.

Deme Irlauchten hochgeborenen fursten vnd herren,  
hern fredrich, Margraffen zu Brandenburg,  
des heligen Romisschen ryechs Ertzkammerer vnd  
Burggrafen zu Nuremberg, vnserm lieben gnedigen  
herren.

Nach dem Orig. des Geh. Staats-Archives.

CCXCIII. Kurfürst Friedrich II. untersagt der Stadt Frankfurt die Erhebung eines Zolles,  
am 16. Juli 1459.

Fridrich, vonn gots gnaden Marggraue zu Brandenburg, kurfürst etc. Vnnsern grus zuuorn, liben getrewen. Sulchen Zeol zu Franckfurt, der vns vnd vnser herschafft zugehoret, den Ir vffgenomen habt, Begern das Ir fulchs einnehmens vns rechenschafft thun wollet vnd denselben furder mere nicht vffnehmen, wann wie In durch eitlich ander dy vnnsern vnzunehmen bestellen wollen, uch darnach mügt wissen zu richten, Es wer dann, das Ir durch beständige vrsach ein fulchs zu thun nicht pflichtig solt sein, dy Ir vns an alles verziehen fürbringen moget. Geben zu Coln an der Sprew, am Montag nach diuisionis Apostolorum, Im LIX. Jar.

Nach dem Concepte des Geh. Staatsarchives.

CCIC. Kurfürst Friedrich befehlt die Gebrüder Muro mit Zollhebungen in Frankfurt,  
am 4. Juni 1462.

Wir fridrich, vonn gots genaden Marggraue zu Brandenburg, kurfürst etc., Bekennen etc., das wir vnnseren liben getrewen dittrichen vnd lorenczen Muro, gebruderen, vnd allen Iren rechtenn menlichen leibs lehens erben zu rechter gesampten hant gelihen haben vir schock vnd dreyzehenthalbenn groschen In vnnserem zoll zu franckfurt vnd verleyhen in das in crafft vnd macht ditz brieffs, also das sie fulch vir schock vnd XIII groschenn geniffen vnd gebrauchen vnd die furder von vnns, vnnsern erben vnd nachkomen zu lehen empfehenn fullen, als oft des not thut. Wer es auch, das die genannten Dittrich vnd lorencz Muro an

menlich leibs lehennsz erben abgingen, So haben wir Albrechtenn Muro, Irem bruder, die gesampten hannt an fulchen obgenannten vir schocken vnd virczehenthalbenn groschen gelihenn vnd leihenn In die gesampten hant an dem obgenannten gut, als gesampter hant recht vnd gewonheyt ist etc. Geben zu Gubben, am frytag vor pfingstenn, Nach gots geburt Millesimo Quadringentelimo vnd Im LXII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 209.

CCC. Kurfürst Friedrich trifft nähere Dispositionen über seine Stiftung bei dem Kaland zu Frankfurt, am 25. Mai 1463, bestätigt vom Kurfürsten Albrecht, am 19. Februar 1472.

Wir Albrecht, von gottes gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer vnd Churfürste, zu Stettin, Pomeran, der Cassuben vnd Wenden Herzoge, Burggraue zu Noremburg vnd fürste zu Rügen etc., Bekennen vnd thun kunt offentlich mit dissem Briue gein allermenigklich, die jn sehen, horen oder lesen, das fur vnns bringen haben lassen die andechtigen vnser liebe getrewen die kalandsherren des Calantz zu franckfurt einen briue von dem hochgebornen fursten vnserm lieben Bruder, Marggrauen Fryderichen seliger gedechtnis, aufzgangen der Stiftung halben des Altars jn vnser lieben frawen kirchen jn vnser Stat Franckfurt, der von wort zu wort hirnachgeschriben stet vnd also lautet: Wir Friederich, von gottes gnaden Marggraue zu Brandenburg, Churfürste, des heiligen Romischen Reichs Ertzcamrer vnd Burggraue zu Noremburg etc., Bekennen vnd thun kunt offentlich mit dem briue gen allermenigklich, die jn sehen oder horen lesen. So also wir dann vormals got dem almechtigen zu lob, einen Nyen Altar jn vnser lieben frawen kirchen jn vnser Stat Franckfurt, den itzunt her Drentzck zu lehen hat, gestiftet vnd mit zweintzig vnd hundert Merckischen schocken, dar man so ofte des not ist, Jerliche rente vor kauffen sol, begiffiget haben, die ytz vor zwelf jerlich schock uff widerkowff ulz getan synt, Sechse, die den Calandes herren do selbst zu franckfurt vnd die andern obrige sechse, die herr Drentzck vnd seinen Nachkomen vicarien desselbigen vnser Altars nach laute der fundacion vnd Confirmacion dorobir gegeben gefallen sollen; So vorwillen vnd fulborten wir vor vns, vnser Erben vnd Nachkomen mit gegenwertiger Craft dis briefs, das die obgenannten Calandesherren mit sambt dem vicario des Altars der ebenanten zwentzig vnd hundert schock, vnd die zehenn schock, die wir jn, dor sy jerlichen eynen ochtzen verkowffenn sollen, gegeben haben, so ofte vnd dick jn die abgeleeth worden, wider anlegen vnd alle wege gantz gewalt vnd macht haben sollen, dormit in vnsern landen vnd gebieten, wor yn das ebent, ander jerlich Zinlz vnd Rente widder dor vor zu kouffen, von eyn yderman vngehindert. Gebieten doruf vnsern landtrichterren, ob den genanten Calandsherren vnd vicarien von solchen jerlichen zinsen was hinderstellig bleibe, wen sie euch dorvmme zusprechen, das Ir jn denn von stund an an wegerunge darvmme phenden helft, So ofte jn des not geschicht, by vnsern hulden. Furder haben wir den obgenannten Calandsherren zugelassen, das sie alle wege nach herr Drentzkes tode mechtig sein sollen der Officialaten des Altars jn der